

Krefeld, den 22.03.2013

Offener Brief

an die Geschäftsführer der TRW Deutschland Holding GmbH,
den KBR-Mitgliedern, Standortbetriebsräten und die Gewerkschaftsvertreter/innen
der Aufsichtsräte zur Kenntnisnahme.

Sehr geehrte Herren,

mit Empörung und Erschütterung nehmen die Betriebsräte die Entscheidung von TRW zur beabsichtigten Schließung des Standortes St. Leon Rot zur Kenntnis.

TRW hatte angekündigt, dass auf Grund der aktuellen Wirtschaftslage in Europa zwei Standorte geschlossen werden sollen.

Nach dem Standort in Zug (Schweiz) wurde in dieser Woche verkündet, die Standorte Dijon (Frankreich) und St. Leon Rot zu schließen. Dies wären dann bereits drei!

Noch im Januar d.J. wurde dem Betriebsrat in St. Leon Rot eine stabile Beschäftigungslage bestätigt. Selbst in einem Arbeitsgerichtsverfahren wurde dies vom TRW-Management ausführlich dargelegt, um keine Interessenausgleich- und Sozialplanverhandlungen mit dem Betriebsrat führen zu müssen.

Keine zwei Monate später dann die Entscheidung, den kompletten Standort schließen zu wollen.

Damit ist die Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit des Managements von TRW, nicht nur auf Standortebeine, gestört und nachhaltig in Frage gestellt!

Der Konzernbetriebsrat stellt fest, dass nach unseren Erkenntnissen, weder der zuständige Wirtschaftsausschuss noch der Aufsichtsrat der TRW Deutschland Holding GmbH rechtzeitig und umfassend über die geplanten Maßnahmen informiert und mit diesen Gremien auch nicht über Alternativen gesprochen, geschweige denn verhandelt wurde.

Das ein betroffener Betriebsrat in einer solchen Ausnahmesituation an die Öffentlichkeit geht und Presse, Funk und Fernsehen über die Machenschaften eines Weltkonzernes informiert und die Medien darüber berichten, gehört zur grundgesetzlich garantierten Meinungs- und Pressefreiheit.

Wenn dann im Gegenzug die entsprechenden Internetseiten innerhalb des Betriebes blockiert werden, ist dies ein Beweis, auf welches Niveau sich das TRW-Management herab begibt.

In den letzten Wochen und Monaten hat es in einer Reihe von Standorten in Deutschland, aber auch darüber hinaus, Verhandlungen über zum Teil heftige Einschnitte in der Beschäftigung mit Massenentlassungen oder bei den Arbeitsbedingungen gegeben.

Begründet wurde dies jeweils mit der aktuellen wirtschaftlichen Lage. Daher sei man gezwungen Aufträge aus Mittel- und Westeuropa nach Osten zu verlagern.

Insbesondere in Deutschland gibt es keine Wirtschaftskrise. Diese Maßnahmen dienen alleine der Gewinnmaximierung des Konzerns und damit der Verbesserung der Bonuszahlungen an den Vorstand.

Trotzdem sind in den betroffenen Standorten die Verhandlungen über Massenentlassungen und Verschlechterungen von Arbeitsbedingungen auf einer, wenn auch teilweise emotionalen, aber letztendlich sachlichen Ebene geführt worden.

Wenn die Vorgehensweise in St. Leon Rot der neue Stil von TRW im Umgang mit seinen Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern sein sollte, wird dies auf den entschiedenen Widerstand in den Standorten führen. Die Folgen kann sich dann das Management zu Gute schreiben.

Wir erwarten von der Geschäftsführung, diesen Machenschaften Einhalt zu gebieten, die einschlägigen aktien- und betriebsverfassungsrechtlichen Bestimmungen einzuhalten und mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen über Alternativen zu beraten.

Etwaige rechtliche Prüfungen der einzelnen Vorgänge behalten sich die jeweiligen Gremien vor.

Hochachtungsvoll

Für den Konzernbetriebsrat der
TRW Deutschland Holding GmbH

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Goebels'.

A. Goebels